

SCHUBERT

»Deutsche Messe«

»German Mass«

D 872

Orgelauszug
nach dem Urtext der Neuen Schubert-Ausgabe
Piano Reduction
based on the Urtext of the New Schubert Edition



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA07599-90

INHALT / CONTENTS

Vorwort	III
Preface	V
Nr. 1 Zum Eingang	2
Nr. 2 Zum Gloria	6
Nr. 3 Zum Evangelium und Credo	8
Nr. 4 Zum Offertorium	12
Nr. 5 Zum Sanctus	14
Nr. 6 Nach der Wandlung	16
Nr. 7 Zum Agnus Dei	18
Nr. 8 Schlußgesang	22
Nr. 9 Anhang, Das Gebet des Herrn	26

BESETZUNG / ENSEMBLE

Coro: Soprano, Alto, Tenore, Basso

Oboe I, II, Clarinetto I, II, Fagotto I, II;
Corno I, II, Tromba I, II, Trombone I–III;
Timpani; Organo e Basso ad lib.

Zu vorliegendem Orgelauszug sind die Partitur (BA07599)
sowie das Aufführungsmaterial (BA07599) erhältlich.

The score (BA07599) is available for this work
as well as the complete performance material (BA07599).

Ergänzende Ausgabe zu: *Franz Schubert, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, herausgegeben von der Internationalen Schubert-Gesellschaft, Serie I: *Kirchenmusik*, Band 6: »*Deutsche Messe*« / *Deutsche Trauermesse*, vorgelegt von Michael Kube (BA05555).

Supplementary edition to: *Franz Schubert, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, issued by the Internationale Schubert-Gesellschaft, Series I: *Kirchenmusik*, Volume 6: »*Deutsche Messe*« / *Deutsche Trauermesse*, edited by Michael Kube (BA05555).

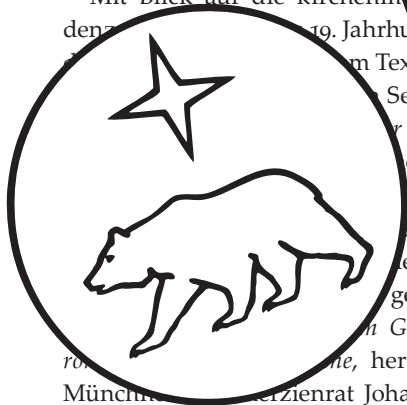
VORWORT

Unter dem Titel „Deutsche Messe“ zählen die vielfach gedruckten und arrangierten *Gesänge zur Feier des heiligen Opfers der Messe. Nebst einem Anhang enthaltend: Das Gebet des Herrn* (D 872) heute zu den bekanntesten und beliebtesten Kompositionen Franz Schuberts. Die insgesamt neun Sätze gehören zu jener schwer abgrenzbaren Gruppe geistlicher deutschsprachiger Werke, die nicht nur Schuberts religiöses Befinden widerspiegeln, sondern auch den Reformen der katholischen Aufklärung und des Josephinismus verpflichtet sind. Zu ihr zählen neben dem *Deutschen Salve Regina* (D 379), dem *Stabat mater* auf einen Text von Klopstock (D 383) und der vom Bruder Ferdinand erbeten *Deutschen Trauermesse* (D 621) auch der *Hymnus an den heiligen Geist* (D 948) sowie eine ganze Reihe von Liedern und mehrstimmigen Gesängen, darunter *Der 23. Psalm* (D 976).

Mit Blick auf die kirchenmusikalischen Tendenzen des 19. Jahrhunderts fügen sich im Text von Johann Baptist Gänsbacher (1772–1849) vom 1. September bis 1. Oktober 1820 der *Gesänge zur Feier des heiligen Opfers der Messe* der „Deutschen Messe“ an. In seinen Liedern den Gesängen ersetzen diese Bestrebungen gedruckte Gesänge in Gottesdienste in der *Deutschen Messe*, herausgegeben vom Münchener Kirchenrat Johann Franz Seraph Edler von Kohlbrenner (1728–1783) (Texte) und Norbert Hauner (1743–1827), Chorherr in Herrenchiemsee (Melodien). Bekannt geworden ist Kohlbrenners Dichtung „Hier liegt vor deiner Majestät“ vor allem durch gleich mehrere Vertonungen von Michael Haydn, darunter die mit *Deutsche Messe* bezeichnete Folge von schlichten Gesängen (HM 560), die in zahllose Gesang- und Liederbücher Eingang fand. Die knappen Sätze zeichnen sich vor allem aus durch die Reduktion der Melodik auf einen einfachen diatonischen, syllabischen Verlauf und die Ausformung eines lediglich an den Hauptstufen orientierten homophonen Satzes – Aspekte, die sich in der zeitgenössischen Diskussion über die Gestalt des deutschen Chorals wiederfinden. Auch Franz Schubert war Haydns Kom-

position bekannt. Das belegt seine Abschrift der Orgelstimme, die die meisten der Sätze jedoch transponiert und leicht verändert wiedergibt (D Anh. III, 9).

Dass Schubert, wenn nicht mit diesen ästhetischen Voraussetzungen, so aber doch mit dem nach außen hin simplen Kirchenstil als solchem durchaus vertraut war, belegen Kompositionen, in denen er diesen bereits Jahre vor der Entstehung der *Gesänge zur Feier des heiligen Opfers der Messe* realisierte. Dies betrifft zunächst das geistliche Lied *Pax vobiscum* (D 551), das am 1. April 1817 auf einen Text von Franz Anton Schöber geschrieben wurde und sich wohl gerade wegen seines schlichten andäktischen Charakters (als Ausdrucksbezeichnung ist „Mitleidlicher Rührung“ vorgeschrieben) im Kreis der Freunde und der Familie großer Beliebtheit erfreute. Der rein homophon angelegte und gleichmäßig fortschreitende Satz geht im Ambitus des syllabisch reklamierenden Singstimmes kaum über eine Oktave hinaus; der harmonischen Rahmen bleibt mit nur wenigen Wechseldominanten eng umgrenzt und den Sprüngen in weiten Passagen verblüffend. Dem Satz Nr. 6 „Nach der Wandlung“ Schöbers folgte eine für Schuberts Begräbnisfeier am 2. November 1828 entstandene Paraphrase des Textes „auf Wunsch der Familie geschrieben haben“; der Satz erklang unter der Leitung von Johann Baptist Gänsbacher zudem in einem Arrangement für Chor und Blasinstrumente. Einen ähnlichen Tonfall weist zumindest partiell der ebenfalls in F-Dur stehende Chorsatz der *Introduction* zur Oper *Sakuntala* (D 701) auf, von der Schubert allerdings nur Teile des 1. und 2. Aktes im Oktober 1820 als Verlaufsentwurf niederschrieb. Vielfach wurde bereits auf die spätere Übernahme der ersten Takte des Chores in den ersten Satz („Zum Eingang“) der *Deutschen Messe* hingewiesen. Das auf der gleichnamigen indischen Dichtung basierende Libretto stammt dabei von Johann Philipp Neumann (1774–1849), der ab 1815 als Professor für Physik am Polytechnischen Institut (der Technischen Hochschule) in Wien wirkte und der für das in mehreren Auflagen gedruckte erste deutschsprachige „Lehrbuch (Handbuch) der Physik“ verantwortlich zeichnet; auch soll er Übersetzungen antiker Klassiker hinterlassen haben.



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

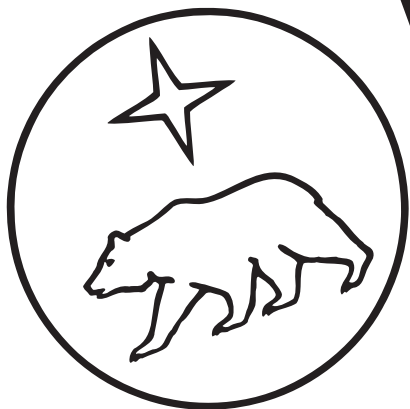
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Institut jedenfalls wird die Komposition nicht primär bestimmt gewesen sein – dort dürfte weder ein liturgischer Bedarf bestanden haben, noch konnten die Sopran- und Altstimmen angemessen besetzt werden.

So ungewöhnlich die Begleitung mit Blasinstrumenten, Orgel und Kontrabass ad libitum (also vollständiger Harmoniemusik ohne Flöten, jedoch mit vollständigem Blechbläasersatz samt Posaunen und Pauken) erscheint, so lässt sich das Werk doch mit zwei späteren Kompositionen in Beziehung setzen, nämlich der zweiten Fassung des *Hymnus an den heiligen Geist* (D 948) und dem Satz *Glaube, Hoffnung und Liebe* (D 954). Erinnert werden muss aber auch an Gänsbachers Arrangement des *Pax vobiscum* (D 551), an Ferdinand Schuberts Instrumentierung des 1833 unter eigenem Namen als op. 12 herausgegebenen *Salve Regina* (D 386) und dessen *Pange lingua* (1837). In der von Schubert verlangten Besetzung spiegelt sich somit eine in der

ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts etablierte kirchenmusikalische Aufführungspraxis wider, über die Josef Ferdinand Kloss in seiner 1854 in Wien erschienenen *Allgemeinen Kirchenmusik-Lehre* bemerkt: „Die Blasinstrumente in guter Zusammenstellung, namentlich die Blechharmonie mit reiner Stimmung, haben sich in allen Fällen, wo man sich keiner Orgel bedienen konnte, als ein sehr brauchbares Mittel zur Begleitung des Volksgesanges bewährt. [...] Von großer Wirkung ist der Gebrauch derselben auch in Verbindung mit der Orgel.“ Dass bereits zu Schuberts Lebzeiten ein für diese Zwecke versiertes, aus Holz- und Blechbläsern zusammengesetztes Ensemble zur Verfügung stand, geht etwa aus Sauters Ankündigung einer Fassung von Michael Haydens *Deutscher Messe* „Hier liegt vor deiner Majestät“ am Deutschen Hochamt mit „stimmreicher Harmonie“ (*Wiener Zeitung* vom 22. Mai 1807) hervor.

Michael Kube



Bärenreiter Leseprobe Sample page PREFACE

Franz Schubert's *Gesänge zur Feier des heiligen Opfers der Messe, nebst einem Anhang* enthaltend: *Das Gebet des Herrn* ("Songs for the Celebration of the Eucharist of the Mass, along with an Appendix containing The Lord's Prayer", D 872), commonly known as the *Deutsche Messe* or "German Mass", has been published in many editions and arrangements and is one of his best-known and most popular compositions. Its nine movements belong to that vaguely defined group of sacred pieces in German that not only reflect Schubert's religious sensibilities but owe their existence to the reforms associated with Josephinism and the Roman Catholic enlightenment. Among these works are the *German Salve Regina* (D 379), the *Stabat mater* on a poem by Klopstock (D 383), the *German*

Requiem written for Schubert's brother Ferdinand (D 621), the *Hymn to the Holy Spirit* (D 948), and a large number of songs and choruses, including *Psalm XXIII* (D 706).

Schubert's *Songs for the Celebration of the Eucharist* were composed in September and October 1827 to poems by Johann Philipp Neumann (1774–1849). Viewed in the context of early nineteenth-century currents in church music, the work fits easily into the genre of "German choral masses" which, along with other songs, were meant to substitute for the singing of Latin hymns and contrapuntal music. The movement began with the publication of the hymnal *Der heilige Gesang zum Gottesdienste in der römisch-katholischen Kirche* (Landshut, 1777), with verses edited by the Munich commercial coun-

cilor Johann Franz Seraph Edler von Kohlbrenner (1728–1783) and tunes edited by Norbert Hauner (1743–1827), a canon at Herrenchiemsee Abbey. Kohlbrenner's poem "Hier liegt vor deiner Majestät" ("Here lyeth before thy majesty") became particularly well-known through its several settings by Michael Haydn, including a series of unadorned songs entitled *German Mass* (HM 560) that found their way into countless hymnals and songbooks. The short pieces are noteworthy most of all for their plain melodic writing, which is limited to simple diatonic melodies, a syllabic treatment of the text, and a homophonic texture based on the principal steps of the scale – attributes that regularly figure in contemporary debates on the nature of the German hymn. Schubert, too, was aware of Haydn's composition, as is proved by his handwritten copy of the organ part, although most of the numbers are transposed and slightly altered (D. Anh. III, 9).

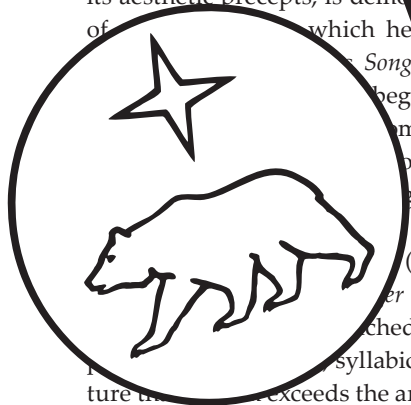
That Schubert was thoroughly familiar with this purportedly simplistic church style (if not with its aesthetic precepts, as demonstrated by a series of other works) in which he adopted the style of the *Songs for the Celebration of the Eucharist* begins with the sacred hymn composed in 1817 for the feast of the Holy Communion. This hymn, ending with Schubert's friends because of its unadorned melody (its opening begins with the words "with a strictly homophonic, syllabically declaimed texture that exceeds the ambitus of an octave. Apart from a few secondary dominants, the harmonic writing is narrowly constrained and, for large stretches at a time, surprisingly similar to that found in piece no. 6, "Nach der Wandlung" ("After the Transsubstantiation"). Schober wrote a paraphrase of the words for use at Schubert's funeral on 21 November 1828, allegedly "at the wish of the family". The piece was also heard in an arrangement for chorus and wind instruments under the direction of Johann Baptist Gänsbacher. A similar inflection, at least in part, is found in the F-major choral introduction to the opera *Sakuntala* (D 701), of which Schubert only managed to write out parts of acts 1 and 2 in a continuity draft dating from October 1820. His later borrowing of the opening bars of this chorus for the first movement

of the *Songs for the Celebration of the Eucharist* – the "Zum Eingang" ("Introit") – has been frequently remarked upon.

The *Sakuntala* libretto, based on the like-named Sanskrit drama, was written by Johann Philipp Neumann (1774–1849), a professor of physics at Vienna Polytechnic Institute (Technical University). Neumann was also responsible for the first physics textbook in the German language, which was reissued many times under the title "*Lehrbuch (Handbuch) der Physik*", and is said to have left behind translations of the ancient classics.

Although the precise circumstances that led Neumann to write his *Songs for the Celebration of the Eucharist* can no longer be reconstructed, the layout of the poems reveals unmistakably that their use in church, if not intended, was at least taken into consideration. Whatever the case, Neumann submitted a fair copy of his poems to the censorian censors of the archbishopric of Vienna for approval (the composition already existed and did not require inspection). However, according to an official dated 24 October 1827, permission for liturgical use was refused, although congregations in the latter half of the century were evidently content to use the choruses during the Mass. Neumann also submitted his poems to the Viennese censors at the same time; once the imprimatur was granted, they were published by Anton von Maykul in Vienna.

By this time Schubert had already finished his setting of the hymns, as we know from a brief letter of 16 October 1827 in which he acknowledges the receipt of his fee: "Most Esteemed Professor, I have properly received the 100 gulden in Viennese currency, which you sent to me for my composition of the Mass hymns, and only hope that they will meet the expectations placed upon them. With great respect, your humble servant, Fr[anz] Schubert." It follows that Neumann probably received a fair copy of the score a short while previously, after Schubert had written out an initial version with accompaniment for organ alone. The autograph score lacks a title, date, and signature, which suggests that it was originally enclosed in a now lost bifolium used for this purpose. This bifolium was probably still extant when a very early and highly accurate manuscript copy was made of the work. In any event, the cover page likewise refers to the piece as "Songs for the Celebration of the Holy Mass". A second flyleaf contains the title



assigned by Johann Philipp Neumann: “Songs for the Celebration of the Eucharist of the Mass, along with an Appendix Containing The Lord’s Prayer, Set to Music by Franz Schubert”.

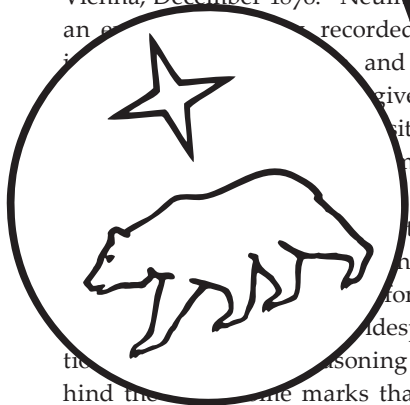
The title by which the work is usually known today – the *German Mass* – goes back to an arrangement for four male voices published in 1866 by Johann Herbeck, who however misconstrued the actual nature of the source material. The term “*Deutsche Messe*” (“German Mass”) appearing on the first page of music soon took hold, along with the claim printed on the title page: “new and only authorized edition, revised upon inspection of the original scores” (the outside title page refers to the work as “*Deutsches Hochamt*”, or “German High Mass”). The authenticity of the non-autograph metronome marks entered in the autograph (and adopted by the copyist of the above-mentioned manuscript score) will probably never be established. All the more significant thus attaches to a comment in Johann Peter Gotha’s preface to the first edition of 1817, dated Vienna, December 1870: “Neumann, according to an original manuscript, recorded the tempos used by Schubert, and wrote them in, given to him by the copyist. He invited him to study the autographs of the Mass, and remains whether the tempos Schubert wanted. It is for a work that may widespread dissemination, reasoning probably lay behind the metronome marks that Joseph Hüttenbrenner entered in the autograph score of *Alfonso und Estrella* (D 732).

Besides the question of tempo, Neumann must surely have informed Schubert of the liturgical purpose of his poems before the composer embarked on his composition. This is suggested most of all by the musical fabric, which is completely homophonic in texture and straightforward in its rhythmic structure. The tunefulness, diatonicism, and periodic articulation of the melodic writing goes hand in hand with simple harmonic progressions, and the ambitus of the voices seldom

exceeds an octave. By virtually dispensing altogether with melismas, the music stands entirely at the service of the words. In this sense, Schubert’s hope that his choruses will “meet the expectations placed upon them” gains more significance than might be expected from standard epistolary flourishes of this sort. In any event, the composition was surely not intended primarily for listeners at the Polytechnic Institute, where there was probably neither a liturgical need nor suitable singers for the alto and soprano parts.

The accompaniment is written for winds, organ, and double bass *ad libitum*, i. e. for a full wind band (minus flutes) but with a complete brass contingent, including trombones and timpani. As unusual as this scoring might seem, the *German Mass* is thus related to two of Schubert’s other works, the *Hymn to the Holy Ghost* (D 948) and *Glaube, Hoffnung und Liebe* (“Faith, Hope, and Charity”) (D 954). We may also usefully recall Gänzlach’s arrangement of the *Pax vobiscum* (D 951). Ferdinand Schubert’s orchestration of the *Salve Regina*, published under his name as op. 12 in 1833 (D 386), and his *Orange de laqua* (1837). The scoring Schubert specifies thus reflects the performance practice established for church music in the early decades of the nineteenth century. Josef Ferdinand Kloss, in his general guide to church music, the *Allgemeine Kirchenmusik-Lehre* (Vienna, 1854), describes this practice as follows: “A good combination of wind instruments, namely the brass band in pure tuning, has proved to be a very useful means of accompanying congregational singing in all those cases where there is no organ available. [...] The use of the same [instruments] in conjunction with the organ is highly effective.” That an ensemble consisting of woodwind and brass instruments already existed for this purpose in Schubert’s lifetime can be seen, say, in Sauer’s announcement of Michael Haydn’s *German Mass* “*Hier liegt vor deiner Majestät*” in a version for thirteen-part wind band (*Wiener Zeitung*, 24 May 1800).

Michael Kube
(translated by J. Bradford Robinson)



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

10

p *f*

Va - ter, komm' ich in Freud' und Lei - den, Du sen - dest ja die
 We - gen ein - sich' - res Ziel ver - lei - het, und Erd' und Him - mel

p *f*

Va - ter, komm' ich in Freud' und Lei - den, Du sen - dest ja die
 We - gen ein - sich' - res Ziel ver - lei - het, und Erd' und Him - mel

p *f*

Va - ter, komm' ich in Freud' und Lei - den, Du sen - dest ja die
 We - gen ein - sich' - res Ziel ver - lei - het, und Erd' und Him - mel

p *f*

Va - ter, komm' ich in Freud' und Lei - den, Du sen - dest ja die
 We - gen ein - sich' - res Ziel ver - lei - het, und Erd' und Him - mel

p

Freu - den, Du hei - lest je - den Schmerz.
 wei - het zu sü - ßem Hei - mat - land.



p

Freu - den, Du hei - lest je - den Schmerz.
 wei - het zu sü - ßem Hei - mat - land.

p

Freu - den, Du hei - lest je - den Schmerz.
 wei - het zu sü - ßem Hei - mat - land.

p

Freu - den, Du hei - lest je - den Schmerz.
 wei - het zu sü - ßem Hei - mat - land.

p *mf*

Freu - den, Du hei - lest je - den Schmerz.
 wei - het zu sü - ßem Hei - mat - land.

p 19

Doch darf ich Dir mich na - hen, mit man - cher Schuld be - la - - den? Wer
Süß ist Dein Wort er - schol - len: „Zu Mir, ihr Kum - mer - vol - - len! Zu

p

Doch darf ich Dir mich na - hen, mit man - cher Schuld be - la - - den? Wer
Süß ist Dein Wort er - schol - len: „Zu Mir, ihr Kum - mer - vol - - len! Zu

p

Doch darf ich Dir mich na - hen, mit man - cher Schuld be - la - - den? Wer
Süß ist Dein Wort er - schol - len: „Zu Mir, ihr Kum - mer - vol - - len! Zu

p

Doch darf ich Dir mich na - hen, mit man - cher Schuld be - la - - den? Wer
Süß ist Dein Wort er - schol - len: „Zu Mir, ihr Kum - mer - vol - - len! Zu



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

den ist Dei - nem Au - ge rein _____? Mit kind - li - chem Ver -
ben, euch neh - men Angst und Not _____.“ Heil mir! Ich bin er -

f

auf der Er - de Pfa - den ist Dei - nem Au - ge rein _____? Mit kind - li - chem Ver -
Mir! Ich will euch la - ben, euch neh - men Angst und Not _____.“ Heil mir! Ich bin er -

f

auf der Er - de Pfa - den ist Dei - nem Au - ge rein _____? Mit kind - li - chem Ver -
Mir! Ich will euch la - ben, euch neh - men Angst und Not _____.“ Heil mir! Ich bin er -

f

auf der Er - de Pfa - den ist Dei - nem Au - ge rein _____? Mit kind - li - chem Ver -
Mir! Ich will euch la - ben, euch neh - men Angst und Not _____.“ Heil mir! Ich bin er -

28

p trau - en eil' ich in Va - ters - Ar - me, fleh' reu - er - füllt: Er -
 qui - cket! Heil mir! Ich darf ent - zü - cket mit Dank und Preis und

p trau - en eil' ich in Va - ters - Ar - me, fleh' reu - er - füllt: Er -
 qui - cket! Heil mir! Ich darf ent - zü - cket mit Dank und Preis und

p trau - en eil' ich in Va - ters - Ar - me, fleh' reu - er - füllt: Er -
 qui - cket! Heil mir! Ich darf ent - zü - cket mit Dank und Preis und

p trau - en eil' ich in Va - ters - Ar - me, fleh' reu - er - füllt: Er -
 qui - cket! Heil mir! Ich darf ent - zü - cket mit Dank und Preis und

p



Bärenreiter
 Leseprobe
 Sample page

o Herr, Dich mein!
 in mei - nem Gott.

bar - me, er - barm', o Herr, Dich mein!
 Ju - bel mich freun in mei - nem Gott.

p bar - me, er - barm', o Herr, Dich mein!
 Ju - bel mich freun in mei - nem Gott.

p bar - me, er - barm', o Herr, Dich mein!
 Ju - bel mich freun in mei - nem Gott.

p *mf*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

11

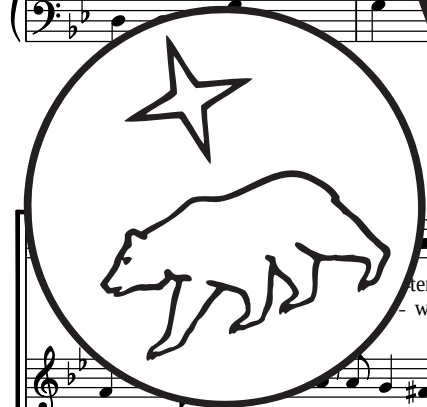
f Va-ter der Wel-ten, doch stimm' ich mit ein: *ff* Eh-re sei Gott in der Hö - he! *p* Stau-nen nur kann ich und
 ju-belt im e - wi - gen Dank- lied em-por: Eh-re sei Gott in der Hö - he! Fei-ern-der We-sen un -

f Va-ter der Wel-ten, doch stimm' ich mit ein: *ff* Eh-re sei Gott in der Hö - he! *p* Stau-nen nur kann ich und
 ju-belt im e - wi - gen Dank- lied em-por: Eh-re sei Gott in der Hö - he! Fei-ern-der We-sen un -

f Va-ter der Wel-ten, doch stimm' ich mit ein: *ff* Eh-re sei Gott in der Hö - he! *p* Stau-nen nur kann ich und
 ju-belt im e - wi - gen Dank- lied em-por: Eh-re sei Gott in der Hö - he! Fei-ern-der We-sen un -

f Va-ter der Wel-ten, doch stimm' ich mit ein: *ff* Eh-re sei Gott in der Hö - he! *p* Stau-nen nur kann ich und
 ju-belt im e - wi - gen Dank- lied em-por: Eh-re sei Gott in der Hö - he! Fei-ern-der We-sen un -

f



f ten, doch stimm' ich mit ein: *ff* Eh-re sei Gott in der Hö - he!
 - wi - gen Dank- lied em-por: Eh-re sei Gott in der Hö - he!

stau-nend mich freun; Va-ter der Wel-ten, doch stimm' ich mit ein: *ff* Eh-re sei Gott in der Hö - he!
 end - li - cher Chor ju-belt im e - wi - gen Dank- lied em-por: Eh-re sei Gott in der Hö - he!

stau-nend mich freun; Va-ter der Wel-ten, doch stimm' ich mit ein: *ff* Eh-re sei Gott in der Hö - he!
 end - li - cher Chor ju-belt im e - wi - gen Dank- lied em-por: Eh-re sei Gott in der Hö - he!

f stau-nend mich freun; Va-ter der Wel-ten, doch stimm' ich mit ein: *ff* Eh-re sei Gott in der Hö - he!
 end - li - cher Chor ju-belt im e - wi - gen Dank- lied em-por: Eh-re sei Gott in der Hö - he!

f *ff* *p*

Nr. 3 Zum Evangelium und Credo

Nicht zu langsam (♩ = 80)

p Noch lag die Schöp - fung form - los da, nach hei - li - gem Be - richt; da
Der Mensch auch lag in Gei - stes-nacht, er - startt von dunk - lem Wahn; der

p Noch lag die Schöp - fung form - los da, nach hei - li - gem Be - richt; da
Der Mensch auch lag in Gei - stes-nacht, er - startt von dunk - lem Wahn; der

p Noch lag die Schöp - fung form - los da, nach hei - li - gem Be - richt; da
Der Mensch auch lag in Gei - stes-nacht, er - startt von dunk - lem Wahn; der

p Noch lag die Schöp - fung form - los da, nach hei - li - gem Be - richt; da
Der Mensch auch lag in Gei - stes-nacht, er - startt von dunk - lem Wahn; der

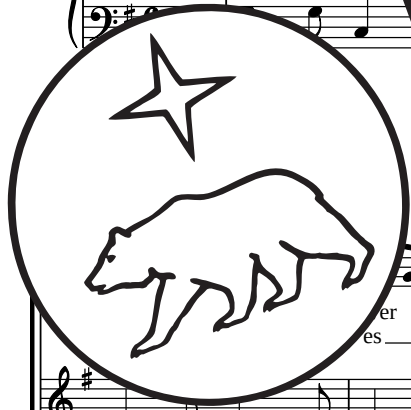
p er - de Licht! Er sprach's, und es ward Licht. Und Le - ben regt und
es ward Licht! Und hel - ler Tag bricht an. Und sei - ner Leh - re

f sprach der Herr: Es wer - de Licht! Er sprach's, und es ward Licht. Und Le - ben regt und
Hei - land kam, und es ward Licht! Und hel - ler Tag bricht an. Und sei - ner Leh - re

f sprach der Herr: Es wer - de Licht! Er sprach's, und es ward Licht. Und Le - ben regt und
Hei - land kam, und es ward Licht! Und hel - ler Tag bricht an. Und sei - ner Leh - re

f sprach der Herr: Es wer - de Licht! Er sprach's, und es ward Licht. Und Le - ben regt und
Hei - land kam, und es ward Licht! Und hel - ler Tag bricht an. Und sei - ner Leh - re

f *p*



10

f re - get sich, und Ord - nung trat her - vor. Und ü - ber - all, all - ü - ber - all tönt
p heil' - ger Strahl weckt Le - ben nah und fern; und al - le Her - zen po - chen Dank, und

f re - get sich, und Ord - nung trat her - vor. Und ü - ber - all, all - ü - ber - all tönt
p heil' - ger Strahl weckt Le - ben nah und fern; und al - le Her - zen po - chen Dank, und

f re - get sich, und Ord - nung trat her - vor. Und ü - ber - all, all - ü - ber - all tönt
p heil' - ger Strahl weckt Le - ben nah und fern; und al - le Her - zen po - chen Dank, und

f re - get sich, und Ord - nung trat her - vor. Und ü - ber - all, all - ü - ber - all tönt
p heil' - ger Strahl weckt Le - ben nah und fern; und al - le Her - zen po - chen Dank, und

f *p* *p* *f*



ff tönt Preis und Dank em - por.
ff und prei - sen Gott, den Herrn.

ff Preis und Dank em - por, tönt Preis und Dank em - por.
 prei - sen Gott, den Herrn, und prei - sen Gott, den Herrn.

ff Preis und Dank em - por, tönt Preis und Dank em - por.
 prei - sen Gott, den Herrn, und prei - sen Gott, den Herrn.

ff Preis und Dank em - por, tönt Preis und Dank em - por.
 prei - sen Gott, den Herrn, und prei - sen Gott, den Herrn.

ff *p*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

30

f ges - Ge - müt! Und gib uns auch o Gott _____, ein lie - bend Herz, das fromm und treu stets
f ge - li - um uns Him - mels Bot - schaft sein _____; und führ' uns, Herr, durch Dei - ne Huld in's

f ges - Ge - müt! Und gib uns auch o Gott _____, ein lie - bend Herz, das fromm und treu stets
f ge - li - um uns Him - mels Bot - schaft sein _____; und führ' uns, Herr, durch Dei - ne Huld in's

f ges - Ge - müt! Und gib uns auch o Gott _____, ein lie - bend Herz, das fromm und treu stets
f ge - li - um uns Him - mels Bot - schaft sein _____; und führ' uns, Herr, durch Dei - ne Huld in's

f ges - Ge - müt! Und gib uns auch o Gott _____, ein lie - bend Herz, das fromm und treu stets
f ge - li - um uns Him - mels Bot - schaft sein _____; und führ' uns, Herr, durch Dei - ne Huld in's

f *p* *f*



ff stets fol - get dem Ge - bot ____!
ff in's Reich der Won-nen ein ____!

ff fol - get dem Ge - bot, stets fol - get dem Ge - bot ____!
 Reich der Won-nen ein, in's Reich der Won-nen ein ____!

ff fol - get dem Ge - bot, stets fol - get dem Ge - bot ____!
 Reich der Won-nen ein, in's Reich der Won-nen ein ____!

ff fol - get dem Ge - bot, stets fol - get dem Ge - bot ____!
 Reich der Won-nen ein, in's Reich der Won-nen ein ____!

ff *p*

Nr. 4 Zum Offertorium

Sehr langsam (♩ = 50)

p Du gabst, o Herr, mir Sein und Le - ben, und Dei - ner
 Wohl mir! Du willst für Dei - ne Lie - be ja nichts, als
 Mich selbst, o Herr, mein Tun und Den - ken und Leid und

p Du gabst, o Herr, mir Sein und Le - ben, und Dei - ner
 Wohl mir! Du willst für Dei - ne Lie - be ja nichts, als
 Mich selbst, o Herr, mein Tun und Den - ken und Leid und

p Du gabst, o Herr, mir Sein und Le - ben, und Dei - ner
 Wohl mir! Du willst für Dei - ne Lie - be ja nichts, als
 Mich selbst, o Herr, mein Tun und Den - ken und Leid und

p Du gabst, o Herr, mir Sein und Le - ben, und Dei - ner
 Wohl mir! Du willst für Dei - ne Lie - be ja nichts, als
 Mich selbst, o Herr, mein Tun und Den - ken und Leid und

f sch - Licht. Was kann da - für, ich Staub, Dir
 al - lein; und Lie - be, dank - er - füll - te
 ich Dir; Herr, nimm durch Dei - nes Soh - nes

p Leh - re himm - lisch Licht. Was kann da - für, ich Staub, Dir
 wie - der Lieb' al - lein; und Lie - be, dank - er - füll - te
 Freu - de opfr' ich Dir; Herr, nimm durch Dei - nes Soh - nes

p Leh - re himm - lisch Licht. Was kann da - für, ich Staub, Dir
 wie - der Lieb' al - lein; und Lie - be, dank - er - füll - te
 Freu - de opfr' ich Dir; Herr, nimm durch Dei - nes Soh - nes

p Leh - re himm - lisch Licht. Was kann da - für, ich Staub, Dir
 wie - der Lieb' al - lein; und Lie - be, dank - er - füll - te
 Freu - de opfr' ich Dir; Herr, nimm durch Dei - nes Soh - nes

f

6

p *pp*

ge - ben? Nur dan - ken kann ich, mehr doch nicht, nur
 Lie - be soll mei - nes Le - bens Won - ne sein, soll
 Op - fer dies Her - zens - op - fer auch von mir, dies

p *pp*

ge - ben? Nur dan - ken kann ich, mehr doch nicht, nur
 Lie - be soll mei - nes Le - bens Won - ne sein, soll
 Op - fer dies Her - zens - op - fer auch von mir, dies

p *pp*

ge - ben? Nur dan - ken kann ich, mehr doch nicht, nur
 Lie - be soll mei - nes Le - bens Won - ne sein, soll
 Op - fer dies Her - zens - op - fer auch von mir, dies

p *pp*

ge - ben? Nur dan - ken kann ich, mehr doch nicht, nur
 Lie - be soll mei - nes Le - bens Won - ne sein, soll
 Op - fer dies Her - zens - op - fer auch von mir, dies

p *pp*

dan - ken kann ich, mehr doch nicht.
 mei - nes Le - bens Won - ne sein.
 Her - zens - op - fer auch von mir!

p *pp*

dan - ken kann ich, mehr doch nicht.
 mei - nes Le - bens Won - ne sein.
 Her - zens - op - fer auch von mir!

p *pp*

dan - ken kann ich, mehr doch nicht.
 mei - nes Le - bens Won - ne sein.
 Her - zens - op - fer auch von mir!



BA 7599-90

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

17

f

Er, der nie be - gon - nen, Er, der im - mer war _____,
All - macht, Wun - der, Lie - be, al - les rings um - her _____!

f

Er, der nie be - gon - nen, Er, der im - mer war _____,
All - macht, Wun - der, Lie - be, al - les rings um - her _____!

f

Er, der nie be - gon - nen, Er, der im - mer war _____,
All - macht, Wun - der, Lie - be, al - les rings um - her _____!

f

Er, der nie be - gon - nen, Er, der im - mer war _____,
All - macht, Wun - der, Lie - be, al - les rings um - her _____!

Bärenreiter
Probierprobe

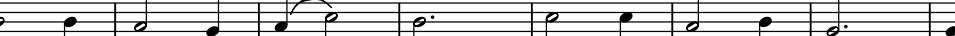


 **Sankt**

wal - tet sein wird im - mer - dar _____
hei - lig, hei - lig ist der Herr _____!

e - wig ist und wal - tet, sein wird im - mer - dar _____
Hei - lig, hei - lig, hei - lig, hei - lig ist der Herr _____!

pp



e - wig ist und wal - tet, sein wird im - mer - dar _____.
Hei - lig, hei - lig, hei - lig, hei - lig ist der Herr _____.!

pp



e - wig ist und wal - tet, sein wird im - mer - dar _____.
Hei - lig, hei - lig, hei - lig, hei - lig ist der Herr _____.!

The musical score for 'The Rose Tree' is presented in a two-staff format. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 4/4. The piece begins with a piano (*pp*) dynamic. The melody is written in the treble clef, featuring a series of chords and single notes, with a final measure containing a double bar line and repeat dots. The bass line is written in the bass clef, consisting of a steady sequence of eighth and quarter notes, with a final measure also containing a double bar line and repeat dots. The score is marked with various musical notations, including slurs, ties, and dynamic markings.

Nr. 6 Nach der Wandlung

Sehr langsam (♩ = 56)

p

Be - trach - tend Dei - ne Huld und Gü - te, o mein Er - lö - ser, ge - gen mich, seh'
Wir op - fern hier, nach Dei-nem Wor - te, auf Dei-nem hei - li-gen Al - tar; und

p

Be - trach - tend Dei - ne Huld und Gü - te, o mein Er - lö - ser, ge - gen mich, seh'
Wir op - fern hier, nach Dei-nem Wor - te, auf Dei-nem hei - li-gen Al - tar; und

p

Be - trach - tend Dei - ne Huld und Gü - te, o mein Er - lö - ser, ge - gen mich, seh'
Wir op - fern hier, nach Dei-nem Wor - te, auf Dei-nem hei - li-gen Al - tar; und

p

Be - trach - tend Dei - ne Huld und Gü - te, o mein Er - lö - ser, ge - gen mich, seh'
Wir op - fern hier, nach Dei-nem Wor - te, auf Dei-nem hei - li-gen Al - tar; und

p

ich beim letz-ten Abend-mah-le im Krei-se Dei - ner Teu-ren Dich. Du brichst das Brot, Du reichst den
Du, mein Heiland, bist zu - ge - gen, des Gei-stes Aug' wird Dich ge-wahr. Herr, der Du Schmerz und Tod ge -

mf cresc.

ich beim letz-ten Abend-mah-le im Krei-se Dei - ner Teu-ren Dich. Du brichst das Brot, Du reichst den
Du, mein Heiland, bist zu - ge - gen, des Gei-stes Aug' wird Dich ge-wahr. Herr, der Du Schmerz und Tod ge -

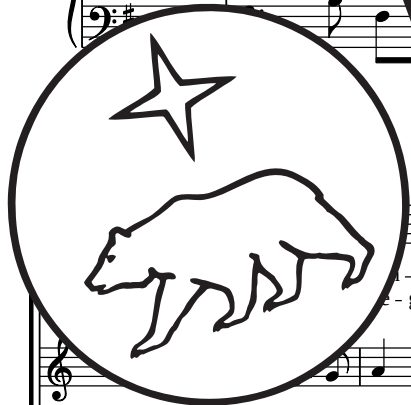
mf cresc.

ich beim letz-ten Abend-mah-le im Krei-se Dei - ner Teu-ren Dich. Du brichst das Brot, Du reichst den
Du, mein Heiland, bist zu - ge - gen, des Gei-stes Aug' wird Dich ge-wahr. Herr, der Du Schmerz und Tod ge -

mf cresc.

ich beim letz-ten Abend-mah-le im Krei-se Dei - ner Teu-ren Dich. Du brichst das Brot, Du reichst den
Du, mein Heiland, bist zu - ge - gen, des Gei-stes Aug' wird Dich ge-wahr. Herr, der Du Schmerz und Tod ge -

mf cresc.



8

p

Be-cher, Du sprichst: Dies ist mein Leib, mein Blut, nehmt hin und den - ket mei - ner Lie - be, wenn op - fernd
tra - gen, um uns das Le - ben zu ver - leihn, laß die - ses Him - mels - brot uns La - bung im Le - ben

p

Be-cher, Du sprichst: Dies ist mein Leib, mein Blut, nehmt hin und den - ket mei - ner Lie - be, wenn op - fernd
tra - gen, um uns das Le - ben zu ver - leihn, laß die - ses Him - mels - brot uns La - bung im Le - ben

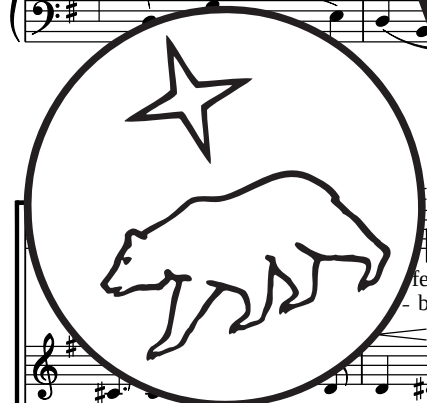
p

Be-cher, Du sprichst: Dies ist mein Leib, mein Blut, nehmt hin und den - ket mei - ner Lie - be, wenn op - fernd
tra - gen, um uns das Le - ben zu ver - leihn, laß die - ses Him - mels - brot uns La - bung im Le - ben

p

Be-cher, Du sprichst: Dies ist mein Leib, mein Blut, nehmt hin und den - ket mei - ner Lie - be, wenn op - fernd
tra - gen, um uns das Le - ben zu ver - leihn, laß die - ses Him - mels - brot uns La - bung im Le - ben

p



f

fernd ihr ein Gleiches tut.
- ben und im To - de sein!

f

ihr ein Gleiches tut, wenn op - fernd ihr ein Gleiches tut.
und im To - de sein, im Le - ben und im To - de sein!

f

ihr ein Gleiches tut, wenn op - fernd ihr ein Gleiches tut.
und im To - de sein, im Le - ben und im To - de sein!

f

ihr ein Gleiches tut, wenn op - fernd ihr ein Gleiches tut.
und im To - de sein, im Le - ben und im To - de sein!

f

p

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

9

Lamm, das op - fernd tilg - te der Mensch - heit schwe - re Schuld __, send' uns auch Dei - nen
auch die Er - den - freu - de, durch ihn __ ge - hei - ligt, blüht __ ent - zü - cken - der und

Lamm, das op - fernd tilg - te der Mensch - heit schwe - re Schuld __, send' uns auch Dei - nen
auch die Er - den - freu - de, durch ihn __ ge - hei - ligt, blüht __ ent - zü - cken - der und

Lamm, das op - fernd tilg - te der Mensch - heit schwe - re Schuld __, send' uns auch Dei - nen
auch die Er - den - freu - de, durch ihn __ ge - hei - ligt, blüht __ ent - zü - cken - der und

Lamm, das op - fernd tilg - te der Mensch - heit schwe - re Schuld __, send' uns auch Dei - nen
auch die Er - den - freu - de, durch ihn __ ge - hei - ligt, blüht __ ent - zü - cken - der und

Gnad' und Huld __.
- gen __ Ge - müt __.



Frie - den durch Dei - ne Gnad' und Huld __.
rei - ner dem se - li - gen __ Ge - müt __.

mf
Frie - den durch Dei - ne Gnad' und Huld __.
rei - ner dem se - li - gen __ Ge - müt __.

mf
Frie - den durch Dei - ne Gnad' und Huld __.
rei - ner dem se - li - gen __ Ge - müt __.

mf *p*

p 19

Herr, uns - re Lie - ben al - le, die nun be - reits von hier in's
 Mein Hei - land, Herr und Mei - ster, o sprich er - bar - mungs - reich zu

p

Herr, uns - re Lie - ben al - le, die nun be - reits von hier in's
 Mein Hei - land, Herr und Mei - ster, o sprich er - bar - mungs - reich zu

p

Herr, uns - re Lie - ben al - le, die nun be - reits von hier in's
 Mein Hei - land, Herr und Mei - ster, o sprich er - bar - mungs - reich zu

p

Herr, uns - re Lie - ben al - le, die nun be - reits von hier in's
 Mein Hei - land, Herr und Mei - ster, o sprich er - bar - mungs - reich zu

p

gin - gen, nimm sie, nimm sie zu Dir! Laß
 Hei - les: „Der Frie - de sei mit euch!“ Send'

p

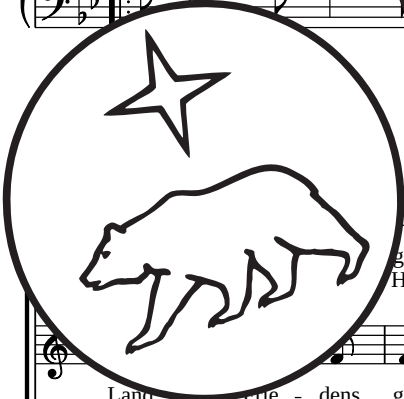
Land des Frie - dens gin - gen, nimm sie, nimm sie zu Dir! Laß
 uns das Wort des Hei - les: „Der Frie - de sei mit euch!“ Send'

p

Land des Frie - dens gin - gen, nimm sie, nimm sie zu Dir! Laß
 uns das Wort des Hei - les: „Der Frie - de sei mit euch!“ Send'

p

Land des Frie - dens gin - gen, nimm sie, nimm sie zu Dir! Laß
 uns das Wort des Hei - les: „Der Frie - de sei mit euch!“ Send'



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

27

einst sie dort uns fin - den! O se - li - ger Ver - ein, wenn wir des Him - mels -
uns den Him - mels - frie - den, den nie die Er - de gibt, der nur dem Her - zen

einst sie dort uns fin - den! O se - li - ger Ver - ein, wenn wir des Him - mels -
uns den Him - mels - frie - den, den nie die Er - de gibt, der nur dem Her - zen

einst sie dort uns fin - den! O se - li - ger Ver - ein, wenn wir des Him - mels -
uns den Him - mels - frie - den, den nie die Er - de gibt, der nur dem Her - zen

einst sie dort uns fin - den! O se - li - ger Ver - ein, wenn wir des Him - mels -
uns den Him - mels - frie - den, den nie die Er - de gibt, der nur dem Her - zen

frie - dens zu - sam - men uns er - freun!
win - ket, das rein und treu dich liebt.

mf

frie - dens zu - sam - men uns er - freun!
win - ket, das rein und treu dich liebt.

mf

frie - dens zu - sam - men uns er - freun!
win - ket, das rein und treu dich liebt.

frie - dens zu - sam - men uns er - freun!
win - ket, das rein und treu dich liebt.

mf

p

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

9 *mf* *f*

Dort auch bist ja Du mir na - he, ü - ber-all und je - der - zeit; al - ler Or - ten ist Dein

mf *f*

Dort auch bist ja Du mir na - he, ü - ber-all und je - der - zeit; al - ler Or - ten ist Dein

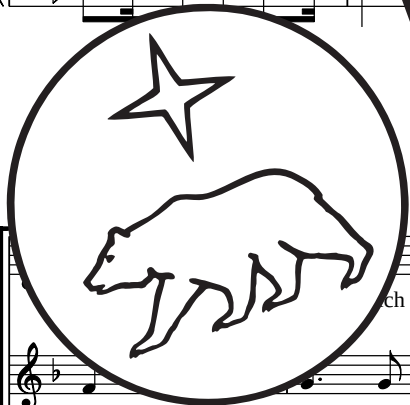
mf *f*

Dort auch bist ja Du mir na - he, ü - ber-all und je - der - zeit; al - ler Or - ten ist Dein

mf *f*

Dort auch bist ja Du mir na - he, ü - ber-all und je - der - zeit; al - ler Or - ten ist Dein

mf *f*



ich fromm Dir weiht. Seg - ne, Herr, mich und die Mei - nen,

p

Tem - pel, wo das Herz sich fromm Dir weiht. Seg - ne, Herr, mich und die Mei - nen,

p

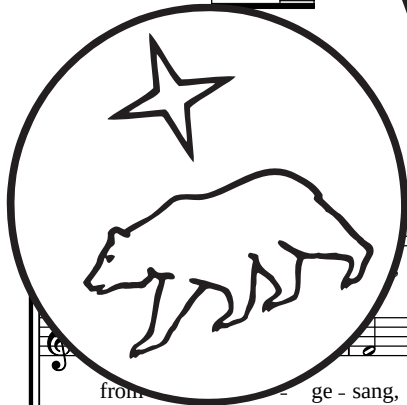
Tem - pel, wo das Herz sich fromm Dir weiht. Seg - ne, Herr, mich und die Mei - nen,

p

Tem - pel, wo das Herz sich fromm Dir weiht. Seg - ne, Herr, mich und die Mei - nen,

p *p*

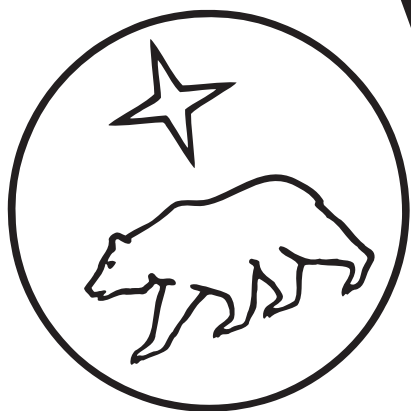
A musical score for a piano piece. The title 'Bärenreiterprobe' is written in a large, bold, black font across the center of the image, partially obscuring the musical notation. The score is written on a grand staff with a treble and bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The tempo is marked 'Allegretto' and the dynamics include 'mf'. The music features various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests.



A musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written for voice and piano. The voice part is a single melodic line in G major, 4/4 time. The piano accompaniment consists of two staves. The right hand plays a series of chords and single notes, while the left hand plays a bass line. The score includes dynamic markings such as *f* (forte) and *p* (piano), and articulation marks like accents and slurs. The lyrics are written below the voice staff.

BA 7599-90

Nr. 9 Anhang/Appendix
Das Gebet des Herrn



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

9

mir! ich darf Dich Va - ter nen-nen, nach Dei - nes Soh - nes Un - ter - richt; so sprech'ich denn zu
laß, durch Dei - ne Huld und Lie-be, er - schei - nen uns Dein Gna - den-reich! Und treu - es Tun nach

mir! ich darf Dich Va - ter nen-nen, nach Dei - nes Soh - nes Un - ter - richt; so sprech'ich denn zu
laß, durch Dei - ne Huld und Lie-be, er - schei - nen uns Dein Gna - den-reich! Und treu - es Tun nach

mir! ich darf Dich Va - ter nen-nen, nach Dei - nes Soh - nes Un - ter - richt; so sprech'ich denn zu
laß, durch Dei - ne Huld und Lie-be, er - schei - nen uns Dein Gna - den-reich! Und treu - es Tun nach

mir! ich darf Dich Va - ter nen-nen, nach Dei - nes Soh - nes Un - ter - richt; so sprech'ich denn zu
laß, durch Dei - ne Huld und Lie-be, er - schei - nen uns Dein Gna - den-reich! Und treu - es Tun nach

and - lich fro - her Zu - ver - sicht.
auch - die Er - de him - mel - gleich.

Dir, mein Schöp-fer! mit kind - lich fro - her Zu - ver - sicht.
Dei - nem Wil - len mach' auch die Er - de him - mel - gleich.

Dir, mein Schöp-fer! mit kind - lich fro - her Zu - ver - sicht.
Dei - nem Wil - len mach' auch die Er - de him - mel - gleich.

Dir, mein Schöp-fer! mit kind - lich fro - her Zu - ver - sicht.
Dei - nem Wil - len mach' auch die Er - de him - mel - gleich.

Dir, mein Schöp-fer! mit kind - lich fro - her Zu - ver - sicht.
Dei - nem Wil - len mach' auch die Er - de him - mel - gleich.

Dir, mein Schöp-fer! mit kind - lich fro - her Zu - ver - sicht.
Dei - nem Wil - len mach' auch die Er - de him - mel - gleich.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

19

f Herr, der Du nährst die jun - gen Ra-ben; Du kennst auch Dei - ner Kin - der Not; nicht
Will die Ver-su - chung uns ver-lo-cken, gib Kraft, o Herr, zum Wi - der-stand! So *f*

f Herr, der Du nährst die jun - gen Ra-ben; Du kennst auch Dei - ner Kin - der Not; nicht
Will die Ver-su - chung uns ver-lo-cken, gib Kraft, o Herr, zum Wi - der-stand! So *f*

f Herr, der Du nährst die jun - gen Ra-ben; Du kennst auch Dei - ner Kin - der Not; nicht
Will die Ver-su - chung uns ver-lo-cken, gib Kraft, o Herr, zum Wi - der-stand! So *f*

f Herr, der Du nährst die jun - gen Ra-ben; Du kennst auch Dei - ner Kin - der Not; nicht
Will die Ver-su - chung uns ver-lo-cken, gib Kraft, o Herr, zum Wi - der-stand! So *f*

f un - ser Fle-hen: „Gib uns auch täg - lich un - ser Brot!“ Ver -
höch - stem Ü - bel, vor Sün - de schütz' uns Dei - ne Hand! Send' *p*

p ist ver - ge - bens un - ser Fle-hen: „Gib uns auch täg - lich un - ser Brot!“ Ver -
vor der See - le höch - stem Ü - bel, vor Sün - de schütz' uns Dei - ne Hand! Send' *p*

p ist ver - ge - bens un - ser Fle-hen: „Gib uns auch täg - lich un - ser Brot!“ Ver -
vor der See - le höch - stem Ü - bel, vor Sün - de schütz' uns Dei - ne Hand! Send' *p*

p ist ver - ge - bens un - ser Fle-hen: „Gib uns auch täg - lich un - ser Brot!“ Ver -
vor der See - le höch - stem Ü - bel, vor Sün - de schütz' uns Dei - ne Hand! Send' *p*

p

27

gib uns, was wir ir - gend fehl - ten, wenn wir die Schuld vor Dir be - reu'n, wie wir, auf Dein Ge -
uns Ge - duld und Trost in Lei - den! Und kann's zu un - serm Heil ge - scheh'n, so laß, durch Dei - ne

gib uns, was wir ir - gend fehl - ten, wenn wir die Schuld vor Dir be - reu'n, wie wir, auf Dein Ge -
uns Ge - duld und Trost in Lei - den! Und kann's zu un - serm Heil ge - scheh'n, so laß, durch Dei - ne

gib uns, was wir ir - gend fehl - ten, wenn wir die Schuld vor Dir be - reu'n, wie wir, auf Dein Ge -
uns Ge - duld und Trost in Lei - den! Und kann's zu un - serm Heil ge - scheh'n, so laß, durch Dei - ne

gib uns, was wir ir - gend fehl - ten, wenn wir die Schuld vor Dir be - reu'n, wie wir, auf Dein Ge -
uns Ge - duld und Trost in Lei - den! Und kann's zu un - serm Heil ge - scheh'n, so laß, durch Dei - ne

den Fein - den auch ver - zeih'n.
- tern Kelch vor - ü - ber - geh'n!

bot den Brü - dern, wie wir den Fein - den auch ver - zeih'n.
Va - ter - gü - te, den bit - tern Kelch vor - ü - ber - geh'n!

bot den Brü - dern, wie wir den Fein - den auch ver - zeih'n.
Va - ter - gü - te, den bit - tern Kelch vor - ü - ber - geh'n!

bot den Brü - dern, wie wir den Fein - den auch ver - zeih'n.
Va - ter - gü - te, den bit - tern Kelch vor - ü - ber - geh'n!

p *mf* *p*



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.